

Whitepaper

Künstliche Intelligenz in der Praxis

Neue Horizonte oder Bedrohung für die Steuerberatung?



KURZSTATEMENT

In den letzten zwei Jahren hat die künstliche Intelligenz (KI) auch in der Steuerberatung große Fortschritte gemacht – aber das ist nur der Anfang. Die Geschwindigkeit dieser Entwicklung übertrifft frühere Umbrüche in unserem Beruf deutlich. Dieser Artikel bietet ein Update zur Nutzung von allgemeiner KI sowie berufsstandspezifischer Anwendungen, die derzeit an Bedeutung gewinnen. Besonders die Fachverlage haben in den letzten Monaten KI-Lösungen entwickelt, die Steuerberaterinnen und Steuerberater (StB) kennen sollten. Diese Systeme sind bereits heute eine gute Unterstützung in der Praxis – doch wie weit kann die KI gehen? Kann sie Steuerberater vollständig ersetzen? In diesem Artikel erfahren Sie, welche Chancen sich bieten, wo die Grenzen und Risiken liegen und was die Zukunft für unseren Berufsstand und vor allem für jeden einzelnen StB bereithält.



Dipl.-Bw. Uwe Stengert

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Vizepräsident des Steuerberaterverbandes Hessen e. V.

Dieser Text ist zunächst in den Verbandsnachrichten des Steuerberaterverbandes Hessen erschienen.
Wir danken dem Autor Uwe Stengert für die Erlaubnis der Weiterverwendung.

1. SCHLÜSSELKOMPETENZ „PROMPTEN“

Prompten ist die Eingabe von Anweisungen oder Fragen in natürlicher Sprache. Damit wird die (KI) gesteuert bzw. dazu gebracht eine bestimmte Antwort zu geben. Ein „Prompt“ ist also die Aufforderung, die eine KI benötigt, um eine Antwort oder ein Ergebnis zu geben. Dies kann in Textform, aber auch durch andere Eingabemethoden wie Bilder oder Audiodaten i. d. R. kombiniert mit Text, geschehen, je nach Art der KI.

Bei Sprachmodellen der in diesem Artikel beschriebenen KI-Anwendungen besteht das Prompten darin Fragen an die KI oder eine Anweisung zu geben. Die KI wird aufgrund der trainierten Daten und der eingegebenen Information eine Antwort erstellen. Die Qualität und Genauigkeit der Antwort hängen oft davon ab, wie präzise und klar der Prompt formuliert ist.

Beispiel: Konkrete Aufgabe an ChatGPT (Prompt):

„Du bist Steuerberater. Erstelle ein Angebot für einen Mandanten der Handwerker ist. Rechtsform des Mandanten ist eine GmbH. Inhalt des Angebotes ist die Erstellung eines Jahresabschlusses sowie der Steuererklärungen. Hebe hervor, dass eine ausführliche Besprechung des Jahresabschlusses dazu gehört. Dazu werden betriebswirtschaftliche Kennzahlen und ein mögliches Kreditrating besprochen. Die Gesamtkosten für alle Arbeiten werden mit 10.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer geschätzt. Es gelten die Regelungen der Steuerberatervergütungsverordnung.“

Originalkopie der Antwort:

„Angebot zur Erstellung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen für eine GmbH

Sehr geehrte Damen und Herren,

nachfolgend unterbreiten wir Ihnen unser Angebot zur Erstellung des Jahresabschlusses sowie der Steuererklärungen für Ihre GmbH. Im Rahmen unserer Tätigkeit bieten wir Ihnen folgende Leistungen an:

1. Erstellung des Jahresabschlusses

Wir erstellen den handelsrechtlichen Jahresabschluss Ihrer GmbH, bestehend aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie einem Anhang, sofern erforderlich. Bei Bedarf übernehmen wir auch die Offenlegung des Jahresabschlusses beim Bundesanzeiger.

2. Erstellung der Steuererklärungen

Hierzu zählen insbesondere die Körperschaftsteuererklärung, die Gewerbesteuererklärung sowie die Umsatzsteuerjahreserklärung. Darüber hinaus prüfen wir etwaige steuerliche Sonderfragen und berücksichtigen diese im Rahmen der Steuerdeklaration.

3. Ausführliche Besprechung des Jahresabschlusses

Nach Erstellung des Jahresabschlusses bieten wir Ihnen eine detaillierte Besprechung der Ergebnisse an. Im Rahmen dieses Gesprächs erläutern wir die betriebswirtschaftlichen Kennzahlen Ihrer GmbH und gehen auf das erzielte Ergebnis sowie die Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr ein.

Zudem werden wir gemeinsam ein mögliches Kreditrating besprechen und dabei die Auswirkungen des Jahresabschlusses auf Ihre Kreditwürdigkeit und die Zusammenarbeit mit Banken analysieren.

4. Kosten

Für die oben beschriebenen Leistungen schätzen wir die Gesamtkosten auf 10.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Die Abrechnung erfolgt auf Grundlage der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV), wobei individuelle Anpassungen je nach Arbeitsaufwand möglich sind.

5. Steuerberatervergütungsverordnung

Die Abrechnung erfolgt gemäß den Vorschriften der Steuerberatervergütungsverordnung (StBVV).

Sollten während der Bearbeitung zusätzliche Leistungen erforderlich werden, informieren wir Sie vorab über den voraussichtlichen Mehraufwand.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen und stehen Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Selbstverständlich sind wir bereit, das Angebot in einem persönlichen Gespräch weiter zu konkretisieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Name

Steuerberater“

Aus der vorstehenden Aufgabenstellung an ChatGPT ist eine gewisse Grundstruktur erkennbar, die empfehlenswert ist.

Rolle: Du bist Steuerberater

Zielgruppe (wegen der Formulierungen): „...Mandanten der Handwerker ist.“

Thema/Aufgabenstellung: „Inhalt des Angebotes ist die Erstellung eines Jahresabschlusses sowie der Steuererklärungen.“

Beachtung inhaltlicher Aspekte: „Hebe hervor, dass eine ausführliche Besprechung des Jahresabschlusses dazu gehört. Dazu werden betriebswirtschaftliche Kennzahlen und ein mögliches Kreditrating besprochen. Die Gesamtkosten für alle Arbeiten werden mit 10.000 Euro zuzüglich Umsatzsteuer geschätzt. Es gelten die Regelungen der Steuerberatervergütungsverordnung.“

Das ist ein Beispiel für die Anfrage in diesem konkreten Fall. Das sogenannte „Prompten“ ist eine Schlüsselkompetenz. Es lohnt sich, sich mit diesem Thema intensiv zu beschäftigen, da bei jeder KI-Nutzung Zeit gespart werden kann und vor allem bessere Ergebnisse zu erzielen sind. Prompten ist die Art der Kommunikation mit der KI, die für unsere berufsbezogene Aufgaben in einer überschaubaren Zeit lernbar ist.

2. DIE ZWEI SEITEN DER KÜNSTLICHEN INTELLIGENZ: ÖFFENTLICHE & PRIVATE KI

Öffentliche KI

Zur öffentlichen KI gehören z. B. ChatGPT (OpenAI), Copilot (Microsoft), Claude (Anthropic), Gemini (Google) Perplexity, you.com. Sie können z. B. helfen bei¹

- Erstellung von Inhalten: Schreiben von Artikeln, Berichten oder Marketingtexten.
- Kreatives Schreiben: Unterstützung beim Verfassen von Geschichten, Gedichten,
- Textkorrektur und Verbesserung: Überprüfung von Grammatik, Rechtschreibung, Stil und Lesbarkeit von Texten.
- Erstellung Zusammenfassung langer Texte, z. B. BFH-Urteile, Fachaufsätze, Protokolle.
- Erstellung Entwürfe von Angeboten.
- Ausgangspunkt für E-Mails, Briefe mit grundsätzlichen Erläuterungen.
- Kreative Ideen für Texte von Glückwunsch-, Geburtstags-, und Trauerkarten.
- Personalwesen: Erstellen von Stellenanzeigen, Lebensläufen oder Vorlagen für Bewerbungsschreiben, Mitarbeitendenbeurteilungen.
- Erläuterung von Zahlen aus Exceltabellen (z. B. Analyse von BWA)
- u. a. m.

Private KI

Private KI wird speziell von/für ein bestimmtes Unternehmen bzw. eine Organisation entwickelt (z. B. durch Fachverlage unserer Branche). Es geht um die Entwicklung eigener Werkzeuge, die auf einem für die eigenen Zwecke angepassten und trainierten Modell basiert. Oft besteht eine Verbindung zur öffentlichen KI, sodass sich eine Symbiose der Anwendungen (Hybride KI-Tools) ergibt. Je nach Ausgestaltung ist die Entwicklung mit hohem Aufwand verbunden. Der Vorteil der privaten KI ist eine genaue Ausrichtung auf bestimmte Branchen oder einen bestimmten Beruf. Im Bereich der Steuerberatung werden KI-Anwendungen derzeit durch Verlage und Technologieanbieter (später dazu mehr) angeboten. Private KI kann StB und WP einen erheblichen Wettbewerbsvorteil verschaffen.

Nicht besprochen wird in diesem Artikel die dritte Form der KI: die kundenspezifische KI also speziell für bestimmte Aufgaben einer Firma entwickelt. Dazu gehört z. B. ein KI-Projekt von PWC mit geplanten Investitionen von 1 Mrd. Dollar (in Deutschland 150 Mio. Euro)².

¹ Teilweise über ChatGPT und Perplexity recherchiert

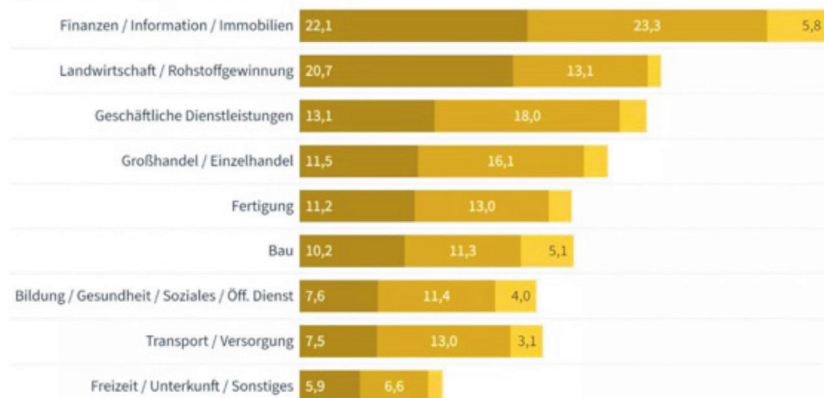
² <https://www.pwc.de/de/pressemitteilungen/2023/pwc-deutschland-starkes-wachstum-gezielte-investitionen.html#:~:text=Investitionen%20in%20Innovationen%20f%C3%B6rdern%20Wachstum&text=In%20den%20kommenden%20drei%20Jahren,von%201%20Milliarde%20Dollar%20vor.>

3. NUTZUNG VON KI IN DEN USA UND DEUTSCHLAND

Nutzung generativer KI nach Branchen

Angaben in Prozent, in den USA

● Täglich genutzt ● Mindestens 1 Tag genutzt ● Früher genutzt



Grafik: sacco. / Quelle: Rick et al. 2024

Frankfurter Allgemeine PRO DIGITALWIRTSCHAFT, AUSGABE 40 / 2024, 05

Eindrucksvoll ist, dass im Bereich Finanzen, zu dem auch die Steuerberatung gehört, mehr als 50 Prozent die KI (in den USA) bereits nutzen.

Für Deutschland zeigt eine Untersuchung IFO-Institutes 2024³ über die Produktivitätssteigerung durch KI:

KI soll Produktivität um acht Prozent anheben

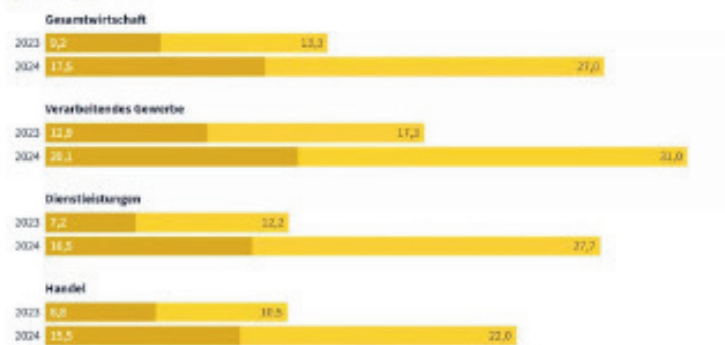
ChatGPT & Co. haben die Nutzung der Künstlichen Intelligenz in deutschen Unternehmen innerhalb eines Jahres auf 27 Prozent verdoppelt. Die Unternehmen hoffen auf einen Produktivitätsschub von durchschnittlich acht Prozent in den kommenden fünf Jahren.

Halger Schmidt
Redaktionsleiter „Newsticker und Verticals“

KI-Einsatz in deutschen Unternehmen

Angaben in Prozent

● Geplant ● Im Einsatz



Grafik: sacco. / Quelle: IFO Institut 2024

Die Dienstleistungen stehen schon an zweiter Stelle mit einer deutlichen Steigerung im Jahr 2024. Allerdings dürfte die Mehrzahl der Unternehmen bei den Dienstleistungen nicht die StB sein, sondern andere Dienstleister wie zum Beispiel IT-Unternehmen, Werbeagenturen etc.

3 <https://www.ifo.de/pressemitteilung/2024-10-01/unternehmen-erwarten-hoehere-produktivitaet-durch-kuenstliche>

4. NUTZUNG VON ÖFFENTLICHER KI

Praktische Instrumente zur Nutzung von KI für StB sind derzeit zum Beispiel

(nach Alphabet gegliedert):

- ChatGPT (OpenAI)
- Claude (Anthropic) → mit bedingtem Quellennachweis
- Copilot (Microsoft) → mit Quellennachweis
- DeepL (DeepL SE, Köln)
- GEMINI (Google) → mit Quellennachweis
- Perplexity (Perplexity) → mit Quellennachweis
- You.com → mit Quellennachweis.

In der vorstehenden Aufzählung sind DeepL und Perplexity Sonderfälle:

- DeepL ist eine sehr gute Anwendung für Übersetzungen und ein Sprachoptimierer/Korrekturprogramm für Texte (übrigens eines der wenigen Startups aus Deutschland).
- Perplexity ist eine Ergebnis-Antwort-Anwendung und erscheint heute schon besser als Google, jedenfalls wenn man konkrete Fragen hat und nicht nur einzelne Schlüsselbegriffe als Ausgangspunkt. You.com kann man ebenfalls als Suchmaschine sehen, die bei Suchanfragen als Plattform auch andere KI einbezieht.

5. PRIVATE KI: MASSGESCHNEIDERTE „INTELLIGENZ“ FÜR STEUERL. EXPERTISE

Im Bereich der privaten KI haben sich in den letzten Monaten deutliche Fortschritte gezeigt. Dazu gehören folgende Anwendungen für den StB-Berufsstand (nach Alphabet sortiert):

DATEV KI Werkstatt⁴

Testversion (kostenlos) mit

- Einspruchsgenerator: Erstellen von Einsprüchen, derzeit in der Pilotierungsphase,
- Jobinator: Erstellen von individuellen Stellenanzeigen für die Mitarbeitersuche,
- Social Media Assistent: Erstellen von Posts für LinkedIn, Facebook oder Instagram,
- DATEV-GPT: GPT-Technologie - GPT4 in von DATEV geschützter Umgebung,
- Summarizer: Texte oder Dateien mit einer Länge von bis zu max. 1.000 Seiten werden aus den Formaten PDF, DOCX, ODT, TXT und RTF zusammengefasst
- LEXinform-Assistent: Recherchen zu den Themen UStAE, AEAO, BMF-Schreiben, Urteilen zum Steuerrecht, EU- und Zivilrecht, Gesetzestexten sowie Dokumenten des DATEV-Verlags.

Die Prototypen in der KI-Werkstatt sind eine Vorstufe zum Produkt. Ergibt die Resonanz und das Feedback der Mitglieder, dass der Prototyp den Kanzleialltag unterstützt, ändert sich der Status vom Prototyp hin zur Pilotierung.

Deubner Tax KI⁵

Die Anwendung basiert auf der Deubner Expertisen-Datenbank mit über 40.000 Dokumenten zu allen Steuerarten und zusätzlichen Primärquellen (Verwaltungsanweisungen). Ergebnisse werden im Gutachtenstil mit Quellen ausgewiesen. Die monatlichen Kosten betragen 99 Euro zuzüglich Umsatzsteuer für 250 Anfragen bei beliebig vielen Nutzern. Die Antworten erfolgen bereits im Gutachterstil mit Quellenachweis.

Haufe CoPilot Tax⁶

CoPilot Tax ist Bestandteil im Steuer Office, der Steuerrechtsdatenbank von Haufe. Die Inhalte basieren auf Kommentaren, Fachbüchern und Lexika aus der jeweiligen Haufe Steuer Office-Version. Die Preisspanne für dieses Angebot reicht von „BASIC PLUS“ für 929 Euro zzgl. Umsatzsteuer (3er Lizenz) bis zur Version „EXCELLENCE“ für 2.929 Euro zzgl. Umsatzsteuer (5er Lizenz) pro Jahr.

4 <https://www.datev.de/web/de/ueber-datev/datev-und-ki/datev-ki-werkstatt/>

5 <https://deubner-steuern.de/produkte/taxki/>

6 <https://shop.haufe.de/copilot-tax>

NWB TaxNavi + NWB KIRA⁷

NWB TaxNavi ist eine experimentelle Beta-Version für steuerliche Fragestellungen. Durch ein strukturiertes Frage-Antwort-System und den NWB-Inhalten werden die Antworten auf steuerliche Fragestellung erarbeitet. NWB TaxNavi ist in allen NWB Angebotspaketen von NWB (PRO, PLUS und MAX) und dem NWB Themenpaket enthalten! Dazu gehören Fachinhalte sowie KI Recherche Assistenz. 500 KI-Antworten pro NWB MAX Lizenz sind inklusive! Die Kosten dafür pro Monat betragen 232 Euro zuzüglich Umsatzsteuer.

Taxy.io bzw. Answers⁸ (in Kooperation mit Otto Schmidt Verlag)

Taxy.io war eine der ersten für StB verfügbare Anwendungen zur Würdigung von steuerlichen Sachverhalten mit Hilfe von KI. Bei den Antworten zu den Fragen werden Literaturquellen des Otto Schmidt-Verlages und Rechtsprechung angezeigt. Der monatliche Preis nur für die KI beträgt 149 Euro zuzüglich Umsatzsteuer. Den Zugriff auf die Quellen erlangt man allerdings nur durch zusätzliche Buchung der Online-Datenbanken des Otto Schmidt Verlages. Es gibt ein Aktionsmodul Steuerrecht mit Otto Schmidt mit der KI Answers (Taxy.io) für monatlich 314,08 Euro zzgl. Umsatzsteuer.

Die Frage, welche der Anwendungen sich für ein Abonnement eignet, muss jeder selbst beantworten, am besten durch Ausprobieren. In der Praxis werden wahrscheinlich zwei Anwendungen sinnvoll sein, um Antworten der KI zu vergleichen sowie eigene Ergänzungen einzuarbeiten. Daraus entsteht dann die Antwort an den Mandanten. Nach eigener Erfahrung des Autors führt die Nutzung der Anwendungen zu einer erheblichen Zeitersparnis, die von einer halben Stunde bis zu mehreren Stunden für eine Stellungnahme führen kann.

⁷ <https://datenbank.nwb.de/Arbeitshilfen/taxnavi>

⁸ <https://www.taxy.io/ki-beta-club>

6. BEISPIEL FÜR DIE UNTER 5. GENANNTEN SPEZIALISIERTEN ANWENDUNGEN

Nachfolgend ein Test für eine einfache Bilanzierungsfrage an die verschiedenen Systeme mit den Antworten dazu (direkt Bildschirmkopie).

**Prompt für die Testfrage an alle KI-Anwendungen:
„Wie werden Drohverlustrückstellungen in der deutschen Steuerbilanz behandelt?“**

Wie werden Drohverlustrückstellungen in der deutschen Steuerbilanz behandelt?

Drohverlustrückstellungen sind Rückstellungen, die für zukünftige Verluste gebildet werden, die aus schwebenden Geschäften resultieren können. In der deutschen Handelsbilanz sind solche Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich zulässig. In der Steuerbilanz gelten jedoch strengere Vorschriften.

Nach den steuerlichen Regelungen sind Drohverlustrückstellungen in der Steuerbilanz **nicht zulässig**. Dies ergibt sich aus § 5 Abs. 4a EStG, der explizit festlegt, dass Drohverlustrückstellungen in der Steuerbilanz nicht gebildet werden dürfen. Diese Vorschrift dient der Vermeidung einer vorzeitigen Gewinnerosion durch das Ansetzen von zukünftigen potenziellen Verlusten.

Zusammenfassend:

- **Handelsbilanz:** Drohverlustrückstellungen sind zulässig.
- **Steuerbilanz:** Drohverlustrückstellungen sind **nicht zulässig** gemäß § 5 Abs. 4a EStG.

ChatGPT

Hinweis: Die Antwort ist kritisch, da Rückstellungen aus drohenden Verlusten in der Handelsbilanz nicht nur zulässig sind, sondern es besteht eine Passivierungspflicht in der Handelsbilanz. Die Antwort für die Steuerbilanz ist richtig.

Du

Wie werden Drohverlustrückstellungen in der deutschen Steuerbilanz behandelt?

LEXinform-Assistent

Drohverlustrückstellungen sind in der deutschen Steuerbilanz grundsätzlich nicht zulässig. Dies ergibt sich aus dem Ansatzverbot gemäß § 5 Abs. 4a Satz 1 EStG (1) (2) (3).

Das Verbot der Rückstellung für drohende Verluste erfasst nur denjenigen Teil des Verlustes, der durch die Teilwertabschreibung nicht verbraucht ist (2). Im Unterschied zu den Drohverlustrückstellungen beziehen sich die Verluste bei der Ermittlung des Teilwerts (nach der retrograden Bewertungsmethode) von teillfertigen Bauten auf einen bereits vorhandenen Vermögenswert und nicht auf wahrscheinlich eintretende Verluste (4).

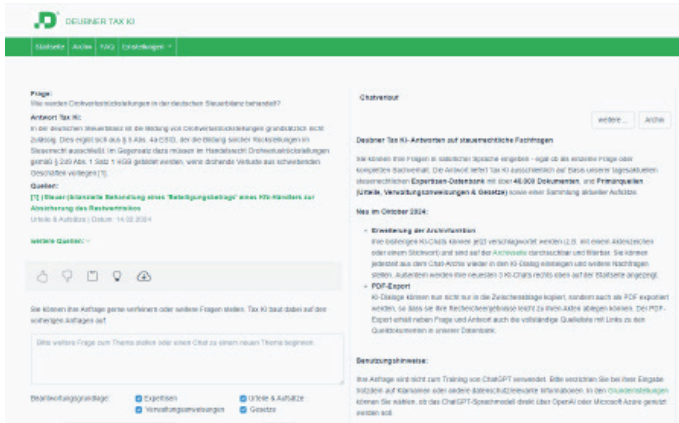
Für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31. Dezember 1996 enden, ist die Bildung von Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in der Steuerbilanz allgemein ausgeschlossen (3).

Quellen:

Verlustantizipation im Bilanzsteuerrecht - Ein Plädoyer für die Wiedereinsetzung von Drohverlustrückstellungen

DATEV KI Werkstatt

Hinweis: Klare Antwort auf die Frage, ohne auf die Handelsbilanz einzugehen (anders als ChatGPT), nach der ja auch nicht gefragt worden.



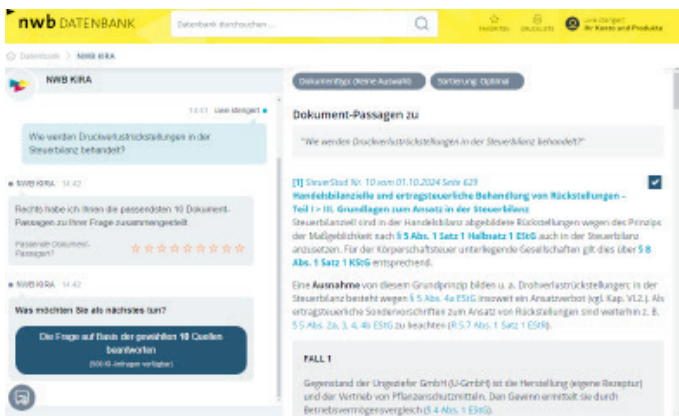
Deubner Tax KI

Hinweis: Klare Antwort auf die Frage Behandlung in der Steuerbilanz. Die Handelsbilanz wurde (ungefragt) ebenfalls angesprochen, was aber nicht schadet, da die Antwort richtig ist.



Haufe CoPilot Tax

Hinweis: Klare Antwort auf die Frage Behandlung in der Steuerbilanz. Gut ist noch der Hinweis auf den sich daraus ergebende temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Danach wurde zwar nicht gefragt, aber implizit ist das ein wichtiger Punkt zur Beurteilung. Auch der Hinweis auf die Bildung von Bewertungseinheiten zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken ist für die Vollständigkeit der Antwort sinnvoll.



NWB TaxNavi + NWB KIRA

Hinweis: Klare Antwort auf die Frage Behandlung in der Steuerbilanz. Grundsätzliche Herleitung aus dem Maßgeblichkeitsprinzip.

Wie werden Drohverlustrückstellungen in der deutschen Steuerbilanz behandelt?

Otto Schmidt Answers

15.10.2024 | 13:01 Uhr

Drohverlustrückstellungen sind in der deutschen Steuerbilanz nicht anzuerkennen. Dies ergibt sich aus § 9 Abs. 4a EStG, der ein steuerliches Passivierungsverbot für Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften vorsieht. Dieses Verbot wurde durch das Unternehmenssteuereinführungsgesetz vom 29. November 1997 eingeführt und hat die Maßgeblichkeit der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GoB) für die Steuerbilanz in diesem Punkt durchbrochen...

Das steuerliche Passivierungsverbot für Drohverlustrückstellungen führt zu einer Abweichung zwischen Handels- und Steuerbilanz. Während nach den handelsrechtlichen GoB Drohverlustrückstellungen gebildet werden müssen, um das Imparitätsprinzip zu wahren, dürfen sie in der Steuerbilanz nicht angesetzt werden... Dies führt zu aktiven Steuererlösen, da der Buchwert der Rückstellung in der Handelsbilanz höher ist als in der Steuerbilanz.

Die steuerliche Nichtanerkennung von Drohverlustrückstellungen wurde auch durch die Rechtsprechung bestätigt. So hat der Bundesfinanzhof (BFH) in mehreren Urteilen klargestellt, dass Drohverlustrückstellungen steuerlich nicht passiviert werden dürfen.



Taxy.io

Hinweis: Ähnlich wie bei Haufe CoPilot Tax eine klare Antwort auf die Frage Behandlung in der Steuerbilanz. Dabei wird die Antwort in den Gesamtkontext Handelsbilanz/Steuerbilanz eingebettet. Der Hinweis auf die sich daraus ergebenden temporäre Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz vervollständigt die Beurteilung. Danach wurde zwar nicht gefragt, aber implizit ist das ein wichtiger Punkt zur Beurteilung. Der Hinweis von Haufe CoPilot Tax auf die Bildung von Bewertungseinheiten zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken ist hier nicht enthalten.

Ergebnis

ChatGPT als öffentliche KI hat eine kritische Antwort (ungefragt) zur Handelsbilanz gegeben. Alle für unseren Berufsstand spezifischen Systeme der privaten KI haben die Frage richtig beantwortet. Zusätzlich wurden zutreffende Hinweise auf weitere Aspekte gegeben, nach denen nicht gefragt wurde, aber der Vollständigkeit halber durchaus sinnvoll sind. Wichtig ist außerdem die Angabe von Quellen bei allen Antworten der Berufsstand spezifischen Systeme. So können StB weitere Recherchen und eine Vertiefung der Fragestellung bei Bedarf vornehmen.

Mit welchem System man arbeiten möchte, ist eine Frage der persönlichen Angewohnheiten und Geschmackssache. Aus diesem Grund empfiehlt es sich, die Zeit zu investieren, die Testphasen der einzelnen Systeme zu nutzen und in dieser Zeit inhaltsgleiche Fragen aus der Praxis zu stellen. Dann kann entschieden werden, welches oder welche System/e für die eigene Praxis dauerhaft genutzt werden. Bei komplizierterer Fragestellung wird es oft erforderlich sein, mit dem System in Kommunikation zu treten, d. h. beim prompten Rückfragen zu stellen. In manchen Fällen muss man nach bestimmten Erkenntnissen aus den Antworten die Anfrage neu starten, da sich KI-Systeme manchmal bei den Antworten „verirren“. Die Antworten sind zwar richtig, betreffen aber Aspekte, die nicht Inhalt der Fragen waren. Beispielsweise wurde bei der Anfrage des Autors, „zu welchem Zeitpunkt Rückstellungen für Abfindungen in der Handelsbilanz und Steuerbilanz zu bilden sind“, von der KI ständig und auch nach Nachfrage die Besteuerung der Abfindung beim Arbeitnehmer erläutert. Erst nach Auswahl eines neuen Chats mit einer entsprechend geänderten Fragestellung kam dann die richtige Antwort in Bezug auf die den Zeitpunkt der Rückstellungsbildung.



Nach den Erfahrungen des Autors ist in 70 bis 80 Prozent aller Fälle die Beantwortung von Fragen deutlich schneller als nach den bisherigen Recherchemöglichkeiten. Die Vernachlässigung der Nutzung von KI-Systemen in der Steuerberatung erscheint mindestens als Zeitverschwendung. Auch wenn man zunächst Zeit aufwenden muss, um künftig damit professionell arbeiten zu können, führt das mittelfristig zur Zeitersparnis. Das ist aber bei anderen Sachverhalten, nicht zuletzt dem Studium des Steuerrechts, nicht anders: Man muss sich mit einer Angelegenheit beschäftigen, damit man diese später in der professionellen Praxis routiniert nutzen kann. In der KI bedeutet dies vor allem die Technik „Gestaltung eines guten Prompts“ (vgl. Abschnitt 1) zu lernen. Wie in anderen Situationen auch bestimmt die Fragestellung auch die Qualität der Ausgabe.

7. ABRECHNUNGSFRAGEN BEI DER NUTZUNG VON KI IN DER BERATUNG

Die KI ermöglicht es häufig schneller zu Ergebnissen zu kommen, als das in der Vergangenheit der Fall war. Die Verantwortlichkeit der StB ändert sich dadurch allerdings nicht. Bei einem Fehler – sei es, weil die KI nicht richtig genutzt wurde, sei es, weil die Hintergründe einer steuerlichen Frage nicht vollkommen transparent waren – haften StB uneingeschränkt. Demzufolge sind niedrigere Honorare wegen der Nutzung von Technik m.E. nicht angemessen. Die Abrechnung nach Stunden ist keine Lösung für die Zukunft bei Nutzung von KI. StB haben eine StBVV, die bereits teilweise dem Umstand Rechnung trägt, dass es nicht um Geschwindigkeit, sondern um Verantwortung und den Wert des Interesses („Value Pricing“⁹) geht. Wir sollten uns als StB daran gewöhnen bei Anfragen vom Mandanten jeweils zu überlegen, ob er die Antwort im Rahmen des Auftrages als Bestandteil der ohnehin vereinbarten pauschalen Honorare (z. B. Buchhaltung, Jahresabschluss, Lohn) erhält oder ob dafür eine gesonderte Berechnung angemessen ist. Im zuletzt genannten Fall empfiehlt es sich, grundsätzlich mit einem Angebot¹⁰ zu arbeiten. Dazu sind im bestehenden Mandat keine seitenlangen Erläuterungen erforderlich, sondern die kurze Wiedergabe der Fragestellung, das erwartete Ergebnis und das Honorar, das dafür abgerechnet wird (Pauschale). Gegebenenfalls kann nach § 22 StBVV¹¹ abgerechnet werden.

⁹ <https://financial-cents.com/resources/expert-interviews/value-based-pricing-for-accounting-firms-the-what-why-and-how/>

¹⁰ Vgl. dazu Stengert Angebot und Rechnung für Gewinner in Stbg 9/2024, S. 305

¹¹ „Für die Ausarbeitung eines schriftlichen Gutachtens mit eingehender Begründung erhält der Steuerberater eine Gebühr von 10 Zehnteln bis 30 Zehntel der vollen Gebühr nach Tabelle A (Anlage 1).“

8. DIE ETHISCHE DIMENSION: WO LIEGT DIE GRENZE?

Insbesondere im Bereich der öffentlichen KI sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu behandeln und zu prüfen. Die öffentliche KI gibt immer eine Antwort, und wenn sie keine weiß, dann erfindet sie eine („halluzinieren“), **Immer!** Zusätzlich arbeitet die öffentliche KI teilweise ohne Angabe der Quellen. Dann kann man die KI nur für allgemeine Formulierungsfragen bei Briefen oder ähnlichem nutzen (vgl. Abschnitt 1), nicht für fachliche Fragen.

Aber auch bei Nutzung der speziellen KI-Anwendungen für StB, also der privaten KI, die in diesem Artikel geschildert wurden, ist eine Grundvoraussetzung, den fachlichen Überblick zu haben. Dazu gehört vor allem, den Sachverhalt und die Ergebnisse vollumfänglich beurteilen zu können. Das ist nicht anderes, als wenn ein Berufsträger einen Assistenten bzw. eine Assistentin beauftragt, um eine Recherche vorzunehmen. Auch dann müssen Berufsträger die volle Verantwortung für die Ergebnisse übernehmen und diese daher prüfen. Gleiches gilt für die KI. Wenn Berufsträger also von dem Sachverhalt, der angefragt wurde, keine tieferen Kenntnisse hat, dann sollte er nicht versuchen, das mit KI zu lösen, sondern über Kooperationen mit anderen StB oder z. B. mit einem externen Gutachtenservice (z. B. „Berater Netzwerk“¹²).

9. DATENSCHUTZ UND SICHERHEIT

Es kann nicht deutlich genug gesagt werden: Niemals dürfen Daten, die Rückschlüsse auf Mandanten zulassen, in den Systemen erfasst werden!

In der öffentlichen KI sowieso nicht, aber auch nicht in der privaten KI, die für unsere beruflichen Zwecke entwickelt wurden. Die Eingabe von Mandantendaten würde im Übrigen berufsrechtlich die Befreiung von der Verschwiegenheit¹³ voraussetzen. Dem Mandanten wäre also mitzuteilen, dass der Steuerberater beabsichtigt die Daten in der KI zu verwenden, und das schriftlich mit Gegenzeichnung durch den Mandanten für die Befreiung von der Verschwiegenheit. Dies kann vermieden werden, in dem die Fragestellung des fachlichen Sachverhaltes so formuliert wird, dass mandantenspezifische Informationen nicht in das System eingegeben werden müssen. In diesem Fall ist keine Befreiung von der Verschwiegenheit erforderlich.

Der Vollständigkeit halber noch der Hinweis, dass KI-Tools nur eingesetzt werden, wenn diese den Datenschutzanforderungen, insbesondere der DSGVO, entsprechen. Vor dem Einsatz von KI müssen Risiken wie unbefugter Zugriff oder Datenlecks bewertet werden. Kristallklare Spielregeln/Richtlinien im Steuerberatungsunternehmen für alle Mitarbeitenden einschließlich StB sind also ein Muss. Eine Idee, wie eine solche Richtlinie aussehen könnte, liefert z. B. ChatGPT. Geben Sie dazu folgenden Frage in ChatGPT ein: Selbstverständlich muss das an die individuellen Umstände des einzelnen Büros angepasst werden. Gegebenenfalls könnte das mit der Steuerberaterkammer oder einem Rechtsanwalt abgestimmt werden

Du bist Steuerberater und Inhaber einer Steuerkanzlei. Bitte erstelle eine Richtlinie für die Mitarbeiter der Steuerkanzlei zur Nutzung von KI.

¹³ § 57 Abs. 1 StBerG: Steuerberater und Steuerbevollmächtigte haben ihren Beruf verschwiegen auszuüben. Die Verletzung der Verschwiegenheitspflicht ist gemäß § 203 Abs. 1 Nr. 3 StGB mit Strafe bedroht. § 62 StBerG Steuerberater sind verpflichtet ihre Gehilfen zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

FAZIT

Bei der Nutzung von KI geht es nicht um die „Nutzung von KI“ als Selbstzweck oder nur um Rationalisierung, sondern vor allem KI zu nutzen, damit den Mandaten bessere und wirkungsvollere Dienstleistungen geboten werden. Dabei sind Arbeitsabläufe effizienter und das menschliche Potenzial der Mitarbeiter wird freigesetzt. Die Kombination der persönlichen Beratung mit der spannenden Technologie KI führt zu einer erfolgreichen Zukunft, womit die Frage im Kurzstatement zu Beginn dieses Artikels beantwortet werden kann: „KI wird StB nicht ersetzen, sondern StB werden ersetzt durch jemanden, der KI einsetzt“.¹⁴



www.steuerberaterverband-hessen.de



www.stbv.tax